

Mehr Durchblick für die Mikrotechnik

Ryf AG Grenchner Firma macht seit über 50 Jahren Mikroskope industrietauglich

VON ANDREAS TOGGWEILER (TEXT UND FOTO)

Vor 51 Jahren wurde in Grenchen die Firma Ryf gegründet. Sie hat sich schweizweit einen Namen gemacht mit ihren Mikroskopen. Diese zeigt sie zurzeit auch an der der SIAMS in Moutier, der Branchenschau für Produktionsmittel der Mikrotechnik, die alle zwei Jahre stattfindet und als der Event der Mikromechanik-Industrie im Jurabogen gilt.

«Die Messe ist für uns zweifellos wichtig», meint Firmeninhaber und Geschäftsführer Daniel Ryf. Auch andere Firmen aus Grenchen und Umgebung haben in den ehemaligen Tornos-Hallen für ein paar Tage ihre Zelte aufgeschlagen und zeigen bis am Freitag für ein Fachpublikum ihre neusten Produkte. Bei der Firma Ryf ist dies ein Full HD Digitalmikroskop, das ganz auf Videotechnik setzt und ohne Okulare und separaten PC auskommt. Natürlich mit Messerabatt.

Kontrolle für Kleinstteile

Die Konstruktion ist typisch für Ryf-Produkte. Die opto-elektronische Einheit eines spezialisierten Herstellers wird samt Videoschirm auf einen konventionellen Mikroskopständer montiert, dazu kommt der selbst entwickelte Objektträger und nötige Software-Anpassungen. So entsteht ein Produkt, das auf spezielle Industriebedürfnisse ausgerichtet ist. Damit ist man nach eigenen Angaben auch Marktführer in der Schweiz geworden in den Bereichen Mikroskopie und optische Kontrollsysteme (Metrologie).

Die Geräte werden für die Qualitätskontrolle von kleinen bis mikroskopisch kleinen Teilen eingesetzt. Beispielsweise in der Uhrenindustrie, in der Medizintechnik-Industrie und für die optische Kontrolle kleiner Komponenten, wo immer die anfallen. Naturgemäss ist das Bedürfnis hierfür in der Uhrenindustrie gross, und so stehen denn auch in den Grenchner Uhrenfirmen etliche Ryf-Produkte im Einsatz.

Automatisierung allenthalben

«Der Stand der Technologie ist heute derart, dass wir ein optisches Binokular, das nach wie vor für beste 3-D-Darstellung sorgt, kombinieren mit einer Kamera mit 4-K-Auflösung», erläutert Ryf. Andere Mikroskope erlauben einen sogenannten



Zeigen zurzeit Ryf-Produkte an der Fachmesse SIAMS in Moutier: Martina Verna, CEO Daniel Ryf und Jean-Bernard Chabloy.

DXF-Vergleich. Hier können die Werkstücke mit dem entsprechenden CAD-File, dem Originalplan in elektronischer Form, verglichen und allfällige Abweichungen festgestellt werden. Je nach Kadenz der Kontrollen kann der ganze Prozess automatisiert werden.

Automation ist denn auch ein grosses Thema an der SIAMS, was nicht erstaunt, steht doch die ganze Branche unter einem grossen Rationalisierungsdruck. Der Rückgang in der Uhrenindustrie sei auch für seine Firma spürbar, bestätigt Ryf, der seine Produkte zu 90 Prozent im Inland verkauft plus etwas im grenznahen Ausland.

Standbein medizinische Labors

Zum Glück hat die Firma auch noch andere Standbeine. «Wir sind Hauslieferant bei den beiden grössten Gesundheitslabors der Schweiz, dazu zählen

wir auch viele Spitäler zu unseren Kunden», erklärt Daniel Ryf, der den Betrieb seit 15 Jahren leitet. Dieser wurde 1965 von seinem Onkel Bernhard Ryf gegründet, zwei Jahre nach der Gründung stiess sein Vater Hans Ryf dazu. Die beiden machten sich überdies als Foto-Fachhändler über Grenchen hinaus einen Namen.

Eigene Werkstatt

Stolz ist Daniel Ryf auch auf die eigene Werkstatt in Grenchen, wo Service und Reparaturen an den Gerätschaften erfolgen und die industriespezifischen Modifikationen entwickelt werden. So beispielsweise ein Arbeitstisch, mit dem der Rundlauf eines Uhrenteils optisch begutachtet werden kann. Bei den Mikroskopen arbeitet Ryf traditionellerweise mit dem japanischen Hersteller Nikon zusammen. In der Firma, die keine Umsatzzahlen veröffent-

licht, arbeiten heute 30 Personen, inklusive Lehrlinge. Nebst dem Hauptsitz in Grenchen gibt es Büros in Commugny (VD) und in Winterthur.

Bald steht schon die nächste Messe an, die EPHJ in Genf, noch grösser als die SIAMS und ganz auf die Uhrenindustrie ausgerichtet. Doch vorher kommt das Ryf-Messteam hoffentlich noch dazu, mit seinen Kunden das eine oder andere Zapfanlage für das Grenchner Bier ist jedenfalls am Messestand dabei und die grossmehrheitlich männlichen Westschweizer Messebesucher dürften einem Gläschen nicht abhold sein. Hoffentlich auch, um das eine oder andere Geschäft zu besiegeln.



Mehr Fotos von regionalen Ausstellern an der Messe finden Sie online.

DIE FIRMEN-GESCHICHTE

1965: Gründung durch Bernhard Ryf. Handel mit Mikroskopen und optischen Instrumenten, Fotofachgeschäft.

1972: Erste Eigenentwicklungen im Bereich Beleuchtung.

1975: Hans Ryf wird Geschäftsleiter und übernimmt fünf Jahre später das Unternehmen.

1984-1993: Ständige Vergrösserung und aus Platzgründen mehrere Domizilwechsel.

1994: Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.

1999: Daniel Ryf, heutiger Geschäftsführer und Inhaber, tritt in das elterliche Unternehmen ein.

2001: Die Ryf AG wird mit dem Solothurner Unternehmerpreis ausgezeichnet.

2003: Das traditionsreiche «Löwen-Haus» im Zentrum der Stadt wird erworben und komplett umgebaut.

2006: Gründung der Niederlassung Westschweiz in Commugny VD.

2007: Die Ryf AG wird alleiniger Schweizer Vertriebs- und Servicepartner der Nikon AG für den Industriebereich. Das Sortiment umfasst 20 000 Artikel.

2009: Ausbau der Dienstleistungspalette für Wartung und Reparaturen, mit 10 Technikern grösster After Sales Service Anbieter in Europa.

2013: Zeiss Regionalvertreter NW und Westschweiz für Mikroskope für Life Science sowie Materialmikroskopie.

2014: Eröffnung Verkaufsbüro in Winterthur

2015: 50-Jahr-Jubiläum

Schweiz und Deutschland trennen sich 1:1

Fussball Eine würdige Kulisse (1200 Zuschauer) hatte sich auf dem Stadion Brühl eingefunden, um wieder einmal Länderspiel-Atmosphäre zu schnuppern.

VON ANDRÉ WEYERMANN

Der FC Grenchen 15 hatte als Organisator aber auch alles getan, damit die Partie zwischen Deutschland und der Schweiz (U18) zu einem Fussballfest wurde. Wie immer an solchen Anlässen fand sich auch etliche Prominenz ein. Während sich zum Beispiel die Manager-Legende Erich Vogel das Spiel in Ruhe ansehen konnte, wurde Ex-Natistar Hakan Yakin auf der Tribüne immer wieder von jungen Fussballfans belagert.

In einer flüssigen und animierten ersten Halbzeit zeigte sich die Schweizer Verteidigung zumeist auf der Höhe ihrer Aufgabe. Bei ruhenden Bällen hingegen konnte sich Torwart Léo Lécurveux (Servette) verschiedene Male mit hervorragenden Reflexen auszeichnen. Die Schweizer, angetrieben von einem spielfreudigen Robin Huser (Basel), kamen dem Führungstreffer einige Male sehr nahe.

Nach dem Freistoss-Tor von Meriton Kastrati (Grasshoppers) nach gut einer Stunde verpassten es die agilen

Sadik Vitija, Captain der Schweizer U18-Nati, im Zweikampf mit Deutschlands Bote Baku.

THOMAS ULRICH



Schweizer, den Sack zuzumachen. So kam es, wie es kommen musste: Fünf Minuten vor Schluss kassierten sie den Gegentreffer zum für die Gäs-

te eher schmeichelhaften 1:1-Endstand. FCG-15-Präsident David Baumgartner freute sich verständlicherweise

ob des gelungenen Anlasses und war mit seinem Wunsch nach weiteren Spielen mit solch einem Publikumsaufmarsch beileibe nicht alleine.

HINWEIS

MARKTPLATZ Alte und neue Velos

Diesen Samstag ab 9.15 Uhr organisieren der VCS und Pro Velo die Grenchner Velobörse. High-Tech-Räder sind heute gefragt. Doch wohin mit den alten Drahtesel? Ab 8.15 bis 11 Uhr werden alte Fahrräder, Anhänger, Kindervelos, Dreiräder etc. entgegengenommen, der Verkauf beginnt um 9.15 Uhr und dauert bis 13 Uhr. Die Preise legen die Eigentümer fest, 10–20% davon gehen an den VCS. (RRG)

INSERAT

Grenchner Stadt-Anzeiger

Werbeauftritt OHNE Lücken!

Als offizieller amtlicher Anzeiger der Stadt Grenchen erreicht der Grenchner Stadt-Anzeiger Woche für Woche alle Haushalte in den Gemeinden:

Grenchen	Safnern
Bettlach	Meienried
Selzach	Büren an der Aare
Romont	Rüti bei Büren
Lengnau	Arch
Pieterlen	Leuzigen
Meinisberg	

Diese 100%ige Präsenz macht ihn zur idealen Plattform, um intensiv die Werbetrommel zu schlagen.

Informationen/Reservierungen
Grenchner Stadt-Anzeiger
Kapellstrasse 7, 2540 Grenchen
Telefon 032 654 10 60
inzerate@grenchnerstadtanzeiger.ch